
Krisenmanagement-Vorschrift des DRK Landesverband Rheinland-Pfalz



Aufbau

1. Ziele des DRK
2. Rechtsgrundlagen
3. Hilfeleistung des DRK in Rheinland-Pfalz
4. Aufgaben des DRK im Bereich des Bevölkerungsschutzes
5. Möglichkeiten zum Tätigwerden des DRK
6. Stützpunktsysteme
7. Krisenmanagement
 - 7.1 Beauftragter für den Katastrophenschutz in Rheinland-Pfalz
 - 7.2 Der Planungsstab und seine Aufgaben
 - 7.3 Verantwortlicher für das Krisenmanagement
 - 7.4 Der Einsatzstab und das Komplexe Hilfeleistungssystem
8. Feststellung einer Krise
9. Verbandsübergreifende Unterstützungs- und Interventionsregelungen
10. Krisenkommunikation

1. Ziele des DRK

Die **Grundsätze** der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung sind wesentliche Grundlage für die Art und Weise der Hilfeleistung.

Zu den Zielen gehören:

- + **verbindlichen Regelung für das DRK** im Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe
- + Möglichkeiten und Voraussetzungen für das **Tätig werden**
- + Das DRK bei **Katastrophen, Krisen und bewaffneten Konflikten**

2. Rechtsgrundlagen

- + Europäisches Recht
- + Grundgesetz
- + DRK Gesetz
- + Zivil- und Katastrophenschutzgesetz (ZSKG)
- + Suchdienstschutzgesetz (SDDSG)
- + Ländergesetze

3. Hilfeleistung des DRK in Rheinland-Pfalz

Hilfeleistung des DRK durch:

- + Katastrophenschutzmodule
- + Landesauskunftsbüro und Kreisauskunftsbüro
- + Zentrale Einrichtung Landesvorhaltung Katastrophenschutz (ZELK)

4. Aufgaben des DRK im Bereich des Bevölkerungsschutzes

- + **Soforthilfe** und andere **Hilfsmaßnahmen** zusammen mit den Behörden **entsprechend den Genfer Abkommen** für die Opfer von bewaffneten Konflikten
- + Soforthilfe und andere Hilfsmaßnahmen zusammen mit den Behörden für die **Opfer von Naturkatastrophen** und anderen Notlagen
- + **Ausbildung des erforderlichen Personals** für den Einsatz, um der übernommenen Verantwortung des DRK gerecht zu werden

5. Möglichkeiten zum Tätigwerden des DRK

- + Einsatz im **Sanitätsdienst** der **Streitkräfte**
 - Der Einsatz richtet sich nach den Bestimmungen des **DRK-Gesetzes**.
- + Einsatz in **staatlicher Beauftragung**
 - Das DRK ist Teil des komplexen Hilfeleistungssystems und wird nach **staatlicher Beauftragung** tätig.
- + Einsatz auf Basis einer **Initiative**
 - Ein Einsatz in **eigener Initiative** berücksichtigt nicht die auf Landes- und Bundesebene eingegangene Verpflichtung gegenüber staatlicher Strukturen.
- + Einsatz aufgrund **privatrechtlicher Vereinbarung**
 - Das DRK kann Leistung aufgrund von privaten Vereinbarungen erbringen. Jedoch hat ein **plötzliches Ereignis** je nach Maß der Not immer **Vorrang** .

6. Stützpunktsysteme

DRK- Stützpunktsysteme (flächendeckende Grundstruktur zur **örtlichen Unterstützung** für die Bevölkerung):

- + Unterkünfte der Rotkreuzgemeinschaft
- + Rettungswachen
- + Heime
- + Einrichtungen
- + Geschäftsstelle

Organigramm

Präsident/Vorsitzender

7. Krisenmanagement

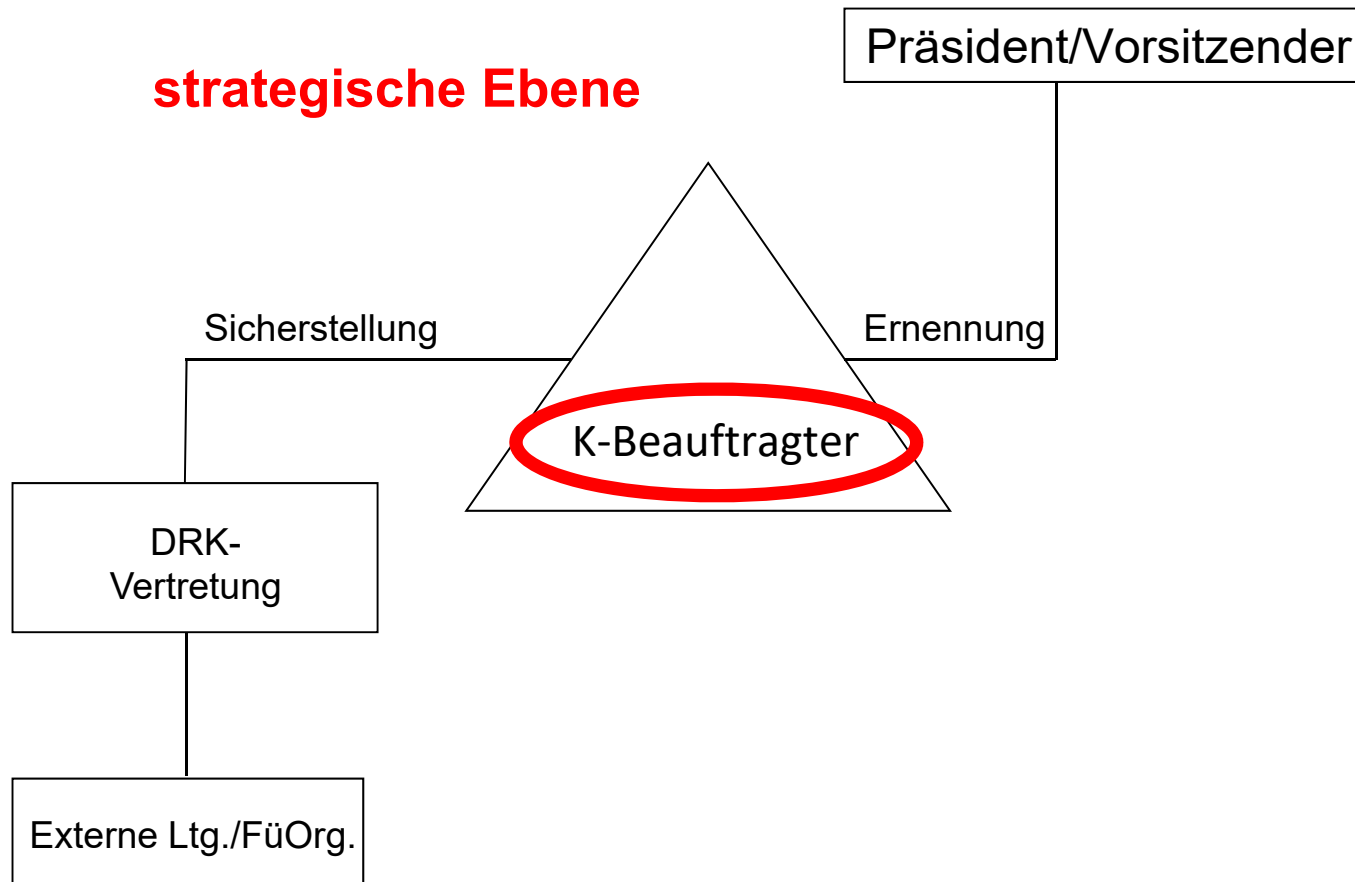
Die Verantwortung für das Krisenmanagement:

- + Präsidien
- + ehrenamtlichen Vorständen der jeweiligen Verbandsstufe

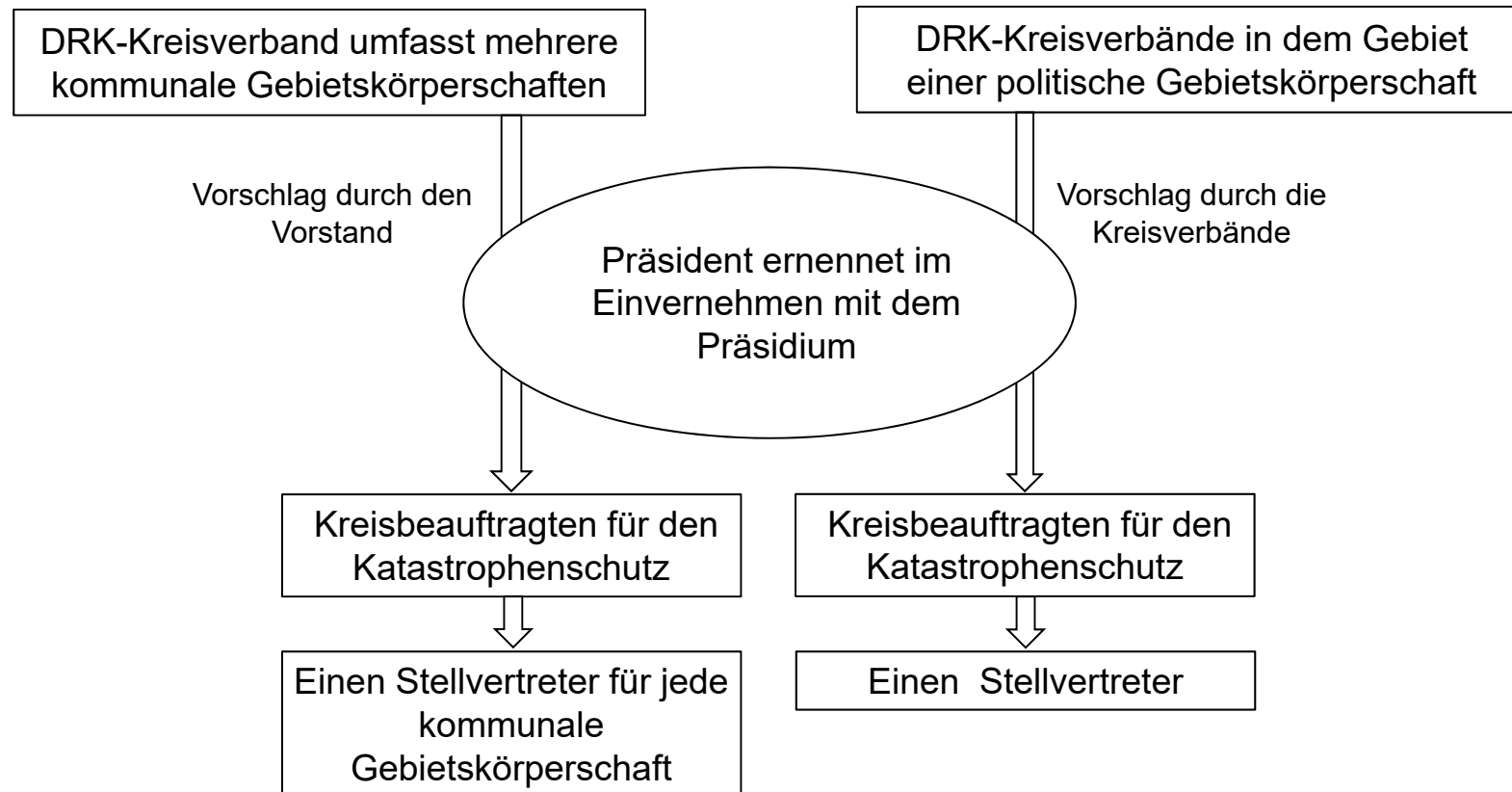
DRK Rheinland Pfalz

- + Kreisverbände, Leitungsverband in der Leitungsebene
- + Bezirksverbände sind im Einsatzstab

Organigramm



7.1 Beauftragter für den Katastrophenschutz

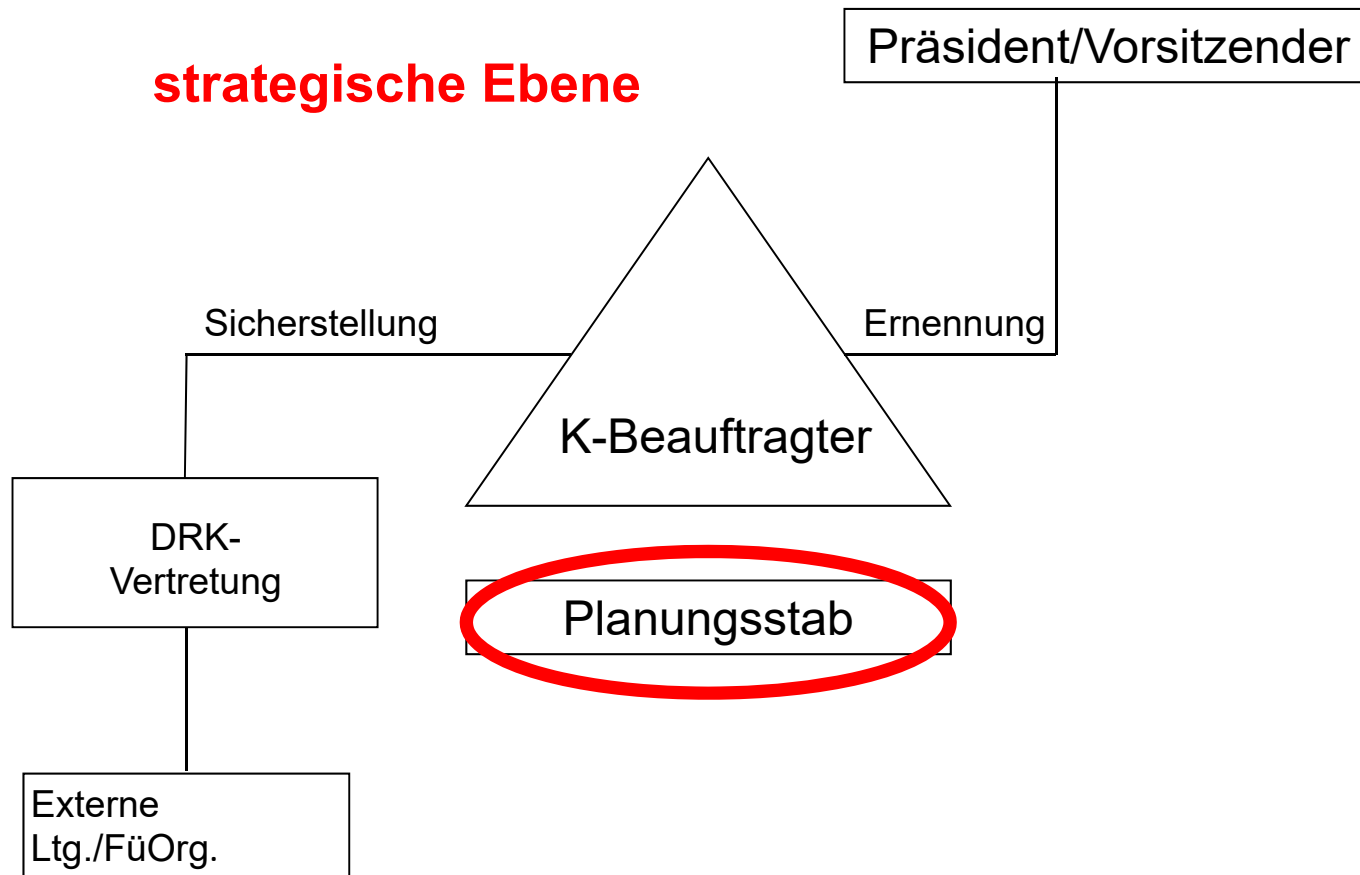


Auf der Landesebene führt der Beauftragte für den Katastrophenschutz die Bezeichnung: Landesbeauftragter für den Katastrophenschutz

7.1 Aufgaben des K- Beauftragten

- + Beratungsfunktion
- + Bindeglied
- + Vernetzung der DRK Ressourcen
- + Vertretung des DRK in externen Führungs- und Leitungsorganisation
- + Überwachung des Einsatzes
- + Weiterleitung der Information
- + Berichterstattung an den Präsidenten

Organigramm



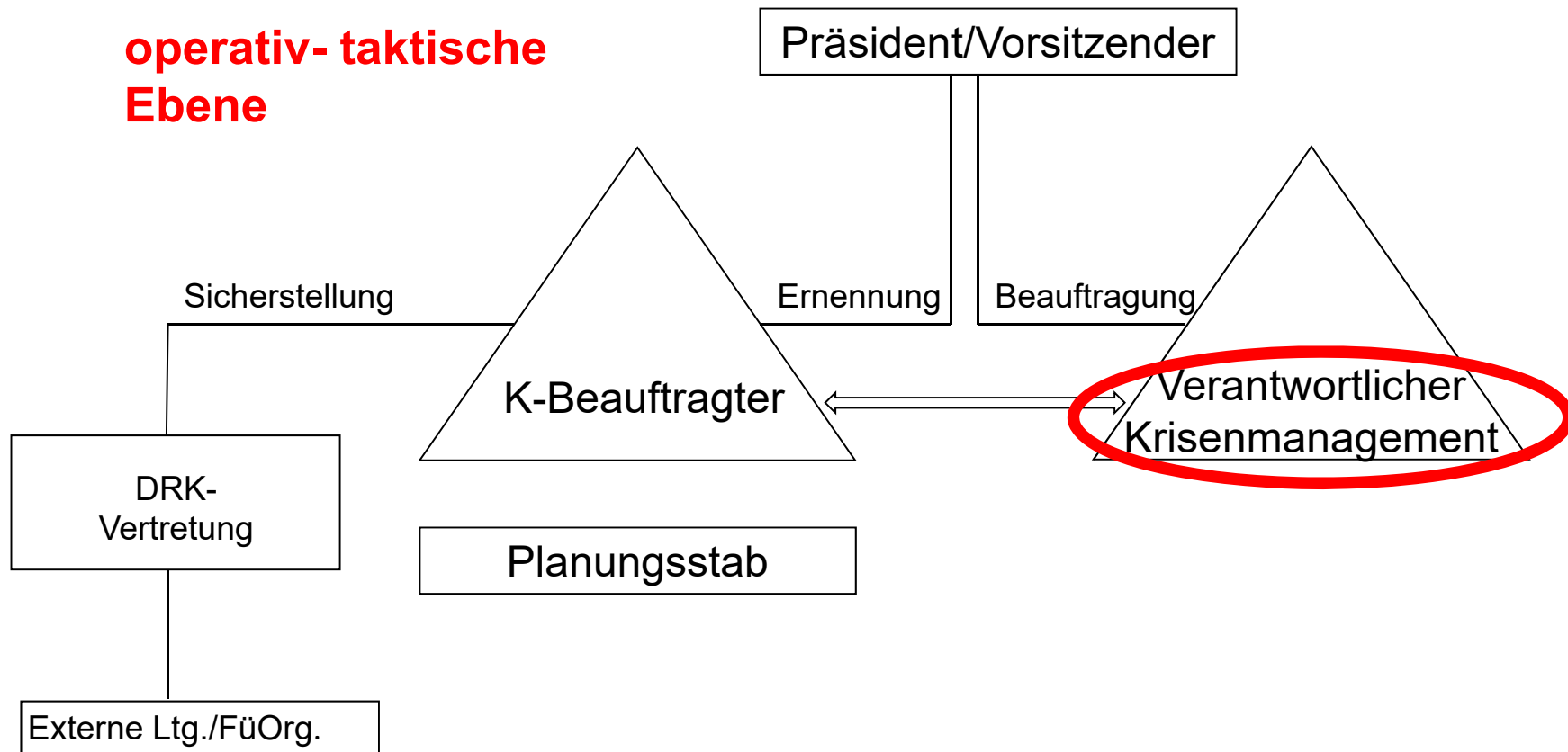
7.2 Der Planungsstab und seine Aufgaben

- + wird gebildet durch den jeweiligen **K-Beauftragten**
- + Der K-Beauftragte ist der **Vorsitzende** des Planungsstabs und beruft somit die Sitzung ein.
- + **Zusammensetzung** des Planungsstabes wird durch den **K-Beauftragten** vorgenommen

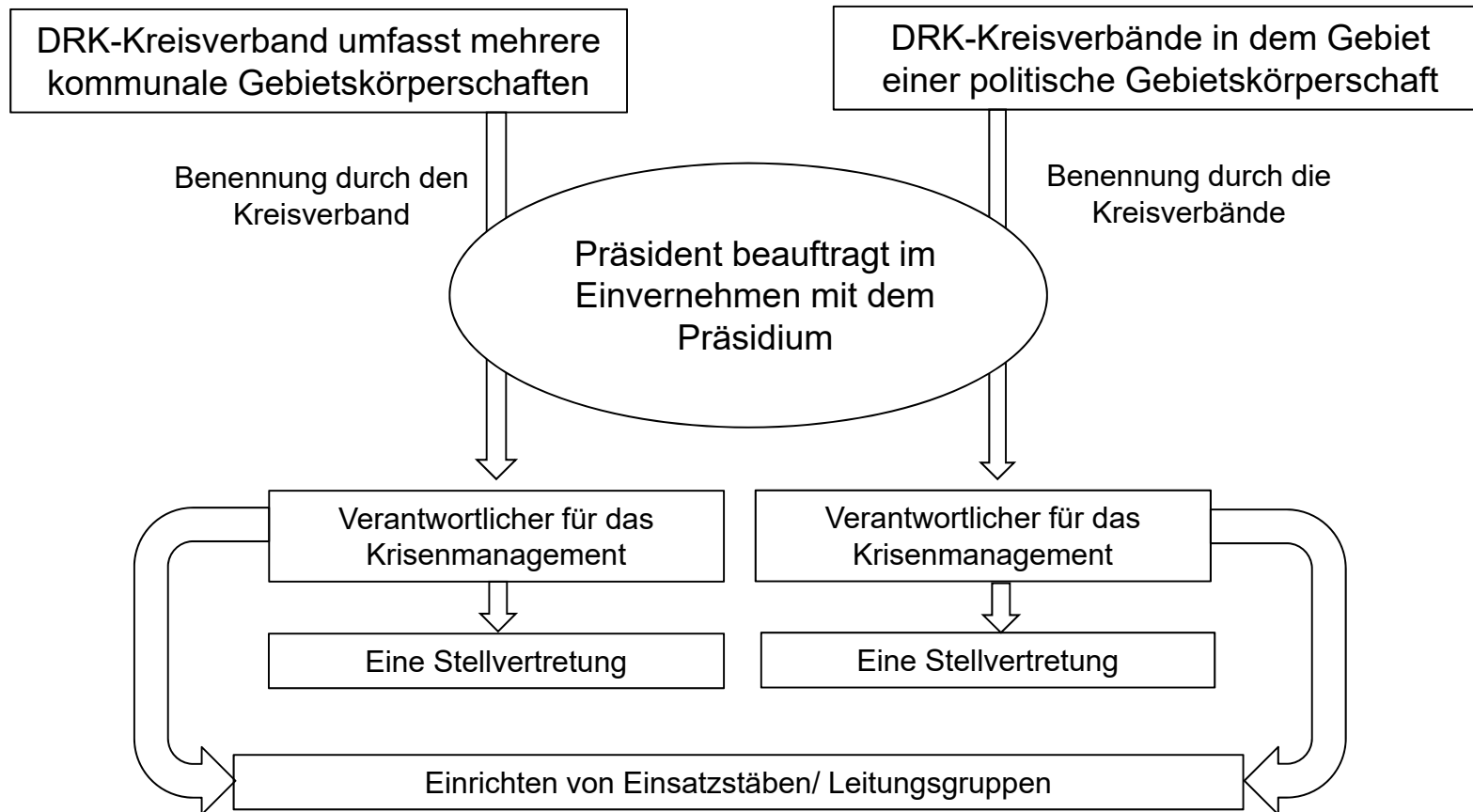
Aufgaben:

- + Maßnahmen zur **Krisenbewältigung**
- + taktischen und strukturellen **Planungen**
- + **konkreten** Einsatzvorschlägen und Handlungsoptionen
- + vorbereitende **Regelungen**
- + Beachtung **kritischer Infrastrukturen**

Organigramm

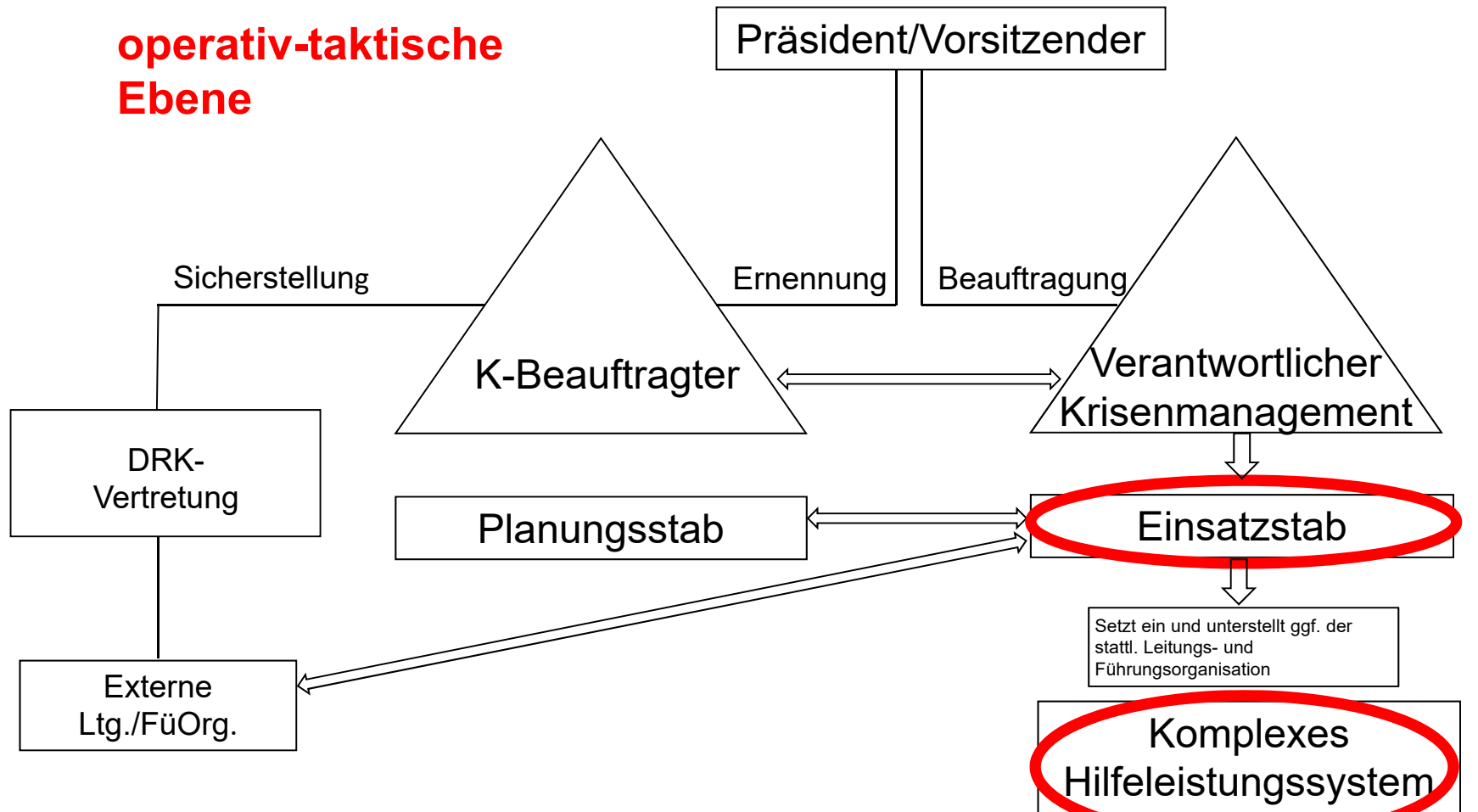


7.1 Verantwortlicher für das Krisenmanagement



Organigramm

operativ-taktische Ebene



7.4 Der Einsatzstab und das komplexe Hilfeleistungssystem

- + Bildung **Einsatzstab** durch den Verantwortlichen des **Krisenmanagements**
- + Vorgabe von **Einsatzvorschlägen** und **Handlungsoptionen** des Planungstabes
- + **DRK-DV 100** regelt die Arbeit des Einsatzstabes

Bereich der „Komplexen Hilfeleistungssysteme“:

- + Prophylaxe
- + Einsatzbereitschaft
- + Einsatz
- + Erholung

8. Feststellung der Krise

- + **Behördliche** Entscheidung
- + Unabhängig davon kann der **Präsident** eine Krise feststellen
- + Zur **Bewältigung der Krise** bedienen sich die Verbandsmitglieder aller oder einzelner **Instrumente**.

9. Verbandsübergreifende Unterstützungs- und Interventionsregelung

- + **Führung** des Krisenmanagements **auf** der jeweiligen **Verbandsebene**
- + Verpflichtung zur **gegenseitigen Hilfe**
- + Die übergeordnete Verbandsebene kann **Führungsverantwortung** übernehmen bzw. Weisungen erteilen
- + **DRK** ist zunächst der **Verantwortliche** für das **Krisenmanagement**
- + Verantwortliche des Krisenmanagements des **Landes**, welche **Leitungseben** die Abwicklung des Einsatzes übernimmt
- + Der **Einsatzstab** des Landesverbandes übernimmt die **Zuführung** von Einheiten.

10. Krisenkommunikation

- + Die interne und externe Kommunikation während der Krisenbewältigung (**Krisenkommunikation**) ist Teil der Aufgaben des **Krisenmanagements**
- + **Krisenkommunikation** ist ein **entscheidender Faktor** zur erfolgreichen Krisenbewältigung
- + Verwenden des Handbuches "**Medienarbeit bei Inlandskatastrophen**" des DRK-Bundesverbandes